



Katholische Gemeinde Christus König mit den Gemeindebezirken St. Bonifatius und St. Peter

Der Gemeinderat

Karl-Jarres-Str. 152
47053 Duisburg

10. März 2009

Kurzprotokoll von der Klausurtagung des GR am 07.03.2009 in der Wolfsburg

Anwesend: Herr Bauerfeind, Frau Fingerle, Herr van der Heyden, Frau Issels, Pastor Jakschik, Frau Kiesler, Herr Kleinwegen, Frau Kneip, Sr. Martina
Entschuldigt: Herr Finck, Herr Koch, Frau Matschy, Herr Mazur, Herr Nolte, Frau Schmidt, Frau Staiber
Als Begleiter: Herr Minten

1. Erfahrungsaustausch über und Wünsche an die Gemeinde

Da Herr Minten wegen eines Engpasses in der Behinderteneinrichtung, in der er tätig ist, den Gemeinderat am Vormittag nur begrüßen und mit einigen Fragestellungen versehen konnte, fanden daher zwei Gesprächsrunden in Dreiergruppen statt. Diese Gespräche wurden angeregt durch Fragen, die Herr Minten mit auf den Weg gab. Nach den Gesprächsrunden gab es jeweils einen Austausch in der gesamten Runde.

Erster Frageblock:

Wenn ihrer Gemeinde ein Außerirdischer zuschauen würde: Worüber würde er staunen?
Was ist bei ihnen der erfolgreichste Weg, um ein neues Projekt zu verhindern?
Was tun sie in ihrer Gemeinde am besten, wenn sie etwas falsch gemacht haben?
Welche Witze kennen sie eigentlich über ihre Gemeinde? Und welche finden sie am treffendsten?
Wenn sie ein Guter Freund/eine gute Freundin fragt, ob er/sie sich in ihrer Gemeinde engagieren soll: Was wurden sie ihm/ihr ehrlich antworten?

Hier einige Blitzlichter aus der Austauschrunde:

In einer Welt der Ellbogenmentalität sind wir die Außerirdischen.
Wir sind gut – wir bejahen einander – wir bewegen etwas!
Die Atmosphäre ist einigermaßen stimmig.
Es ist einiges auf der Strecke geblieben
Ein Außerirdischer müsste die Gemeinde erst suchen, weil vieles in kleinen Grüppchen stattfindet.
Neue Projekte? Das Wort „aber“ taucht schnell auf und Bedenken werden laut. Volle Terminkalender und Phantasielosigkeit.
Wo geschieht Teamarbeit auf Gemeinde- und Pfarrebene? Unsicherheit?
Was ist unsere Bedeutung / unsere Wertigkeit?
Wo gibt es Spaß und Lust am Gemeindeleben?
Viel läuft in Gruppen, aber es gibt keine offenen Angebote, wo Fremde sich anschließen können.
Wo wird Glauben geteilt?

In diesen Zusammenhang wurde auch nach vorbereitungsarmen Veranstaltungen gefragt: Spiel- oder Grillabend, Gemeinderevue mit Darstellung der vielen Initiativen und Gruppierungen, ... Im Einzelfall muss nach dem Ziel einer solchen Veranstaltung gefragt werden.

Zweiter Frageblock:

Anregungen aus einer schöpferischen Ratlosigkeit:

Woher bekommen wir künftig Kraft für unser Handeln?

Wie schützen wir uns vor Pessimismus und Idealismus?

Sind im Wandel sicher Konzepte und perfekte Organisationsformen erstrebenswerte und wünschenswerte Ziele?

Wollen wir auf fremdem Terrain eher improvisieren?

Genügen und die Orientierung an den Visionen Gottes und die wertschätzende Aufmerksamkeit für die Menschen als Leitlinien unseres künftigen Handelns?

In der Abschlussrunde wurde deutlich, dass der Gemeinderat sich mit diesen Fragen etwas schwerer getan hat.

Hier einige Blitzlichter aus der Austauschrunde:

Es fehlt jemand, der die Kurbel dreht (Bild aus der Feuerwehrwelt: Bei einer bestimmten Maschine kann man mit einer Kurbel den Wasserdruck in einem Feuerwehrschauch erhöhen.)

Motivator gefragt

Ein Vergleich aus der Wirtschaft: Bei der derzeitigen Lage darf ein Chef nicht den Kopf hängen lassen, sondern muss Optimismus ausstrahlen „Das schaffen wir schon!“

Kraft kommt aus guten Begegnungen und auch Zeiten der Besinnung und der Rückzuges.

Wir haben Kraft in uns

Beide Pole Pessimismus und Idealismus sind nötig.

Sind die anderen Gemeinden nun für uns das fremde Terrain?

Es gibt keine sicheren Konzepte!

Es kommt auf die Kommunikation an! Verbündete suchen!

2. Entscheidung zu den Ostertagen von Pfarrer Lücking

Der Gemeinderat wird gegen diese Entscheidung nicht angehen und nimmt sie hin. Er nimmt allerdings das Gesprächsangebot an, dass im erklärenden Brief von Pfarrer Lücking und dem Jugendpastoralen Zentrum ausgesprochen wurde.

Der Gemeinderat beschließt zu einer Gemeinderatssitzung einzuladen. Auch alle interessierten Gemeindemitglieder sollen dazu eingeladen werden.

Da diese Entscheidung viel Wirbel entfacht hat und dabei auch viele Emotionen hochgekommen sind soll das Gespräch von einem unabhängigen Moderator geleitet werden.

Der Gemeinderat lädt darüber hinaus einen Vertreter des Dezernates Pastoral aus der Abteilung Gemeinde und Lebensraum und einen Vertreter der Jugend GmbH ein.

Mögliche Termine hierfür sind: 24.4., 28.4., 5.5. und 6.5.

In der Sitzung soll deutlich gemacht werden:

Wie ist der Prozess gelaufen, der zur Entscheidung des Pfarrers führte?

Wie lief Kommunikation? (Vorwurf der Gemeinde an den GR-Vorstand: „Ihr habt dem zugestimmt!“)

Wie ist die persönliche Situation der Beteiligten? (Ich bin angetreten, um etwas zu gestalten – welche Wünsche haben wir?)

Wie sieht das zukünftige Konzept aus?

Welche Auswirkungen wird es auf die Gemeindegemeinschaft haben? Haben wir noch Planungssicherheit?

Pastor Jakschik soll die Beteiligten ansprechen.

Die Abwesenden Gemeinderatsmitglieder sollen persönlich zeitnah von dieser Entscheidung unterrichtet werden.

3. Fronleichnam

In diesem Jahr soll ein Gottesdienst im neuen Rheinpark stattfinden und von dort auch eine Prozession in die Bonifatiuskirche mit Schlussegens.

Für das Protokoll,
Bernhard Jakschik